

## Jungmusiker der Trachtenkapelle Musikverein Mückenloch „lagerten“ am Neckar



(sh) **Die Jungmusiker der Trachtenkapelle veranstalteten ein kurzweiliges Ferienprogramm mit Zeltlager.**

Auf Anregung des 1. Vorstandes, Bernd Hoffmann, wählten die beiden Organisatorinnen Nadja Herbold und Désirée Baumunk einen schönen Zeltplatz am Neckarufer, gegenüber der Burg Zwingenberg, aus.



Obwohl es beim Start am Montag heftig regnete, war man guten Mutes und verstaute die Schlafzelte und ein großes Küchenzelt mit Zubehör, das Ernst Schlegel bereit gestellt hatte, im vereinseigenen PKW-Anhänger, in dem normalerweise die Instrumente zu Auftritten transportiert werden. Susanne Baumunk fuhr den Anhänger zum Zeltplatz und half tatkräftig beim Aufbau der Zelte mit. Das Wetter hatte sich am Nachmittag etwas beruhigt, so dass der Lageraufbau einigermaßen trocken bewältigt werden konnte. Nach getaner Arbeit gab es eine riesige Schüssel Nudelsalat und Frikadellen. Den Rest des Abends verbrachte man im großen Gemeinschaftszelt mit Spielen.

Leider regnete es in der ersten Nacht wieder sehr heftig und auch am folgenden Morgen gab es keine Wetterbesserung, so dass eine geplante Kanufahrt auf dem Neckar ausfallen musste. Kurzerhand wurden die Regenjacken angezogen und eine Wanderung durch den Wald zur Minneburg nach Neunkirchen-Waldkatzenbach unternommen.



Dort angekommen wurde zunächst die bewegte Geschichte der vermutlich 1250 erbauten Burg nachgelesen: Der Sage nach soll Minna von Horneck die Namensgeberin der Burg sein. Sie sollte mit dem Grafen von Schwarzenberg verheiratet werden, flüchtete sich jedoch in eine Höhle in der Nähe der heutigen Minneburg, da sie den armen Ritter Edelmund von Ehrenberg liebte und auf dessen Heimkehr von einem Kreuzzug wartete. Als dieser tatsächlich zurückkehrte, lag Minna jedoch bereits im Sterben. Am Totenbett soll er die Errichtung einer Burg versprochen und dieser, zum Gedenken an die große Liebe der beiden, den Namen „Minneburg“ gegeben haben.

Nach der Besichtigung der Burg gab es ein Picknick und angeregt von so viel Historie und Romantik versuchten sich die Jungmusiker im „Gedichte schreiben“, die dann auch der Gruppe vorgetragen wurden, was viel Heiterkeit, aber auch Beifall auslöste.



Auf dem Heimweg durch den Wald sammelte man eifrig Naturmaterialien mit welchen – wie sollte es bei Musikern auch anders sein – Musikinstrumente der „besonderen Art“ gebaut



„...“  
werden sollten. Dies geschah dann auch am nächsten Tag, gleich nach einem zünftigen Frühstück. Es entstanden erstaunliche Instrumente, denen auch tatsächlich Töne zu entlocken waren: So gab es Gitarren und Harfen aus Hölzern und Schnüren, sowie Rhythmus-Instrumente aus Papprollen und Reis, den man vorher im Küchenzelt stibitz

hatte. Aus dem restlichen Holz wurden kleine Schiffchen und Flöße gebaut, sogar mit Masten und Fähnchen mit der Aufschrift „Trachtenkapelle Mückenloch“.

Am Nachmittag hatten die Kinder und Jugendlichen viel Spaß bei einem Federballturnier und bei einem XXL-Mikado-Spiel konnten die Teilnehmer der Freizeit ihre Geschicklichkeit beweisen. Bei weiteren Spielen wie "Wer wird Millionär" und „Buchstabensalat“ mussten die Gehirnzellen gehörig angestrengt werden. Besuch bekam man an diesem Tag auch noch vom 1. Vorstand Bernd Hoffmann, der sich davon überzeugen konnte, dass es im Zeltlager harmonisch zugeht und die Betreuergruppe Nadja Herbold, Désirée Baumunk und Andreas Haffner, alles gut im Griff hatte.

Am Abend wurde dann ein großes Lagerfeuer angezündet, auf dem leckere Speisen gegrillt wurden. Dabei gab es tatkräftige Unterstützung von Vize-Dirigent Nils Baumunk und Ehefrau Susanne. Viel Spaß machte anschließend eine Nachtwanderung durch den Wald. Die Musiker Timo Gärtner und Daniel Scholl kamen ebenfalls noch zu Besuch und erschreckten mit allerlei Schabernack die Nachtwanderer, denen es ganz schön gruselig wurde.

Viel zu schnell vergingen die schönen Tage am Neckar und so mussten am Donnerstag die Zelte wieder abgebaut und im Anhänger verstaut werden. Bernd Hoffmann holte den voll gepackten Anhänger wieder ab.

Zum Abschied wurden die kleinen Flöße auf dem Neckar ausgesetzt, welche schnell von der starken Strömung fortgetragen wurden. Außerdem wurde der Abschied mit großen Portionen Eis versüßt.

Sibylle Herbold



Bilder gibts in der [Bildergalerie](#)

**Fenster schliessen**